



Abend-

Zeitung.

57.

Mittwoche, am 7. März 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Der polnische Phozion.

(Fortsetzung.)

Der russische Gesandte in Warschau, Minister und General en Chef, Baron Jgielström, saß in seinem Kabinete mit finsterem Sinnen über die Lage der Dinge beschäftigt, nachdem ihm der gestrige ausschweifende und bedenkliche Enthusiasmus des Volkes im Theater hinterbracht worden war. — Neben ihm arbeitete sein Geheimschreiber, Lieutenant Seume, mit stoischem Ernste, und warf nur zuweilen einen fragenden Blick auf den General, dessen Stirn sich immer mehr mit Wolken übersüllte. Dieser stand endlich auf und ging einige Mal im Zimmer auf und nieder; dann blieb er mit verschränkten Armen vor Seume stehen, indem er sagte:

Was meinen Sie zu den Hiobsposten von der Warschauer Populace, mon cher?

Seume zuckte die Achseln. Sehr wenig, Excellenz, — erwiderte er endlich — doch scheint die unruhige Bewegung wohl nicht von der Populace auszugehen, sondern von einigen energischen Köpfen höheren Standes geleitet und unterstützt zu werden. Inzwischen dürften wohl die genommenen Maßregeln schwerlich dazu dienen, die Ruhe wieder herzustellen, wenn gleich nach den vorangegangenen Ereignissen und jetzigen Umständen von zärtlicher Schonung gar nicht mehr die Rede sein kann. Allein ich sollte glauben, daß statt der strengen Forderungen an die Warschauer Re-

gierung, eine zweckmäßige lokale Disposition unseres Militärs für jeden Fall eines nahen Ausbruchs besser seyn dürfte.

Sie können nicht ganz Unrecht haben, mon cher! — sagte Baron Jgielström. — Allein es war auch nöthig, öffentlich einmal etwas Entscheidendes, Bedeutendes zu thun, um diese Hyder des Rebellengeistes zu tödten. In den meisten kritischen Lagen, wie die gegenwärtige, wird durch zögernde Sanftmuth und müßiges Abwarten der Dinge unheilbar mehr verdorben, als ein kühner Gewaltstreich nur irgend mit einem Mal vernichten kann. Dieser Ansicht nach will ich das Uebel an der Wurzel fassen; und wie ich diese Polen kenne, glaube ich für den glücklichen Erfolg einstehen zu können.

Eure Excellenz scheinen doch fast zu klein von diesen Polen zu denken! — bemerkte Seume mit der ihm eigenen Freimüthigkeit, welche der General an ihm kannte und schätzte. — Die bisherige Geduld der Warschauer kam mir immer sehr bedenklich vor, wenn ich den Heldengeist damit vergleiche, welchen unsere Truppen bei Raclawice an den Polen kennen gelernt haben, wo der einzelne patriotische Enthusiasmus so weit gegangen sein soll, daß zwei Bauern sich mit ihren Körpern vor die Mündung des Geschützes warfen, welches eine ihrer vordringenden Colonnen mit fürchterlichem Feuer stets niederschmetterte und dadurch die Veranlassung wurden, daß ihre Landsleute sich der Batterie bemächtigten.